

Die Aktualität der Marx'schen Lehre über Wissenschaft und Technik in unserer Zeit

Teil 2

Von großer aktueller Bedeutung sind Marx' Bemerkungen zur Rolle der Technologie...

Das Resultat jenes oft zitierten Studien- und Erkenntnisprozesses kleidete er in die bekannte Formel, wonach „die Technologie das aktive Verhalten des Menschen zur Natur, damit nach seiner gesellschaftlichen Lebensverhältnisse“ enthält...

Sektion Energieumwandlung ehrte Richard Mollner

Anlässlich des 120. Geburtstages von Richard Mollner führte die Sektion Energieumwandlung in Anwesenheit des Prorektors für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, Prof. Dr. sc. techn. Jacobs...

Im Hauptvortrag vermittelte Professor (em.) Dr. rer. nat. Jungnickel ein sehr lebendiges Bild vom Leben und Wirken Mollners...

Der Beitrag von Professor (em.) Dr.-Ing. Elner und Professor (em.) Dr.-Ing. Pawlowitsch zur Entwicklung der Wasserdampfmaschinen als wichtiges Arbeitsmittel des Ingenieurs...

als Wissenschaft zu betreiben und mit der Produktion zu verbinden, sich nicht ausschließlich auf die Suche nach geeigneten Technologien zu beschränken...

Die wissenschaftliche Durchdringung des Produktionsprozesses von seitens der Technologie hat nach den Worten Erich Honeckers auf der 7. ZK-Tagung entscheidende Bedeutung für eine optimale Produktivkraftentwicklung...

Seine technikhistorischen Untersuchungen setzten 1845 mit dem Studium der Bücher des englischen Mathematikers, Mechanikers und Ökonomen Charles Babbage „On the Economy of Machinery“...

Andrew Ure „The Philosophy of the Manufactures“ und anderer Autoren ein. In den fünfziger und sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde dieses intensive Technikgeschichtsstudium fortgesetzt...

Das Schaffen von Karl Marx, sein unermüdliches wissenschaftliches Wirken sind uns Beispiel und Verpflichtung. Mit seinen Schriften hat er eine unerschöpfliche Fundgrube hinterlassen, die gut geeignet ist, unsere Technikstudenten zum prognostischen Denken zu erziehen...

Lothar B u d e Sektion Marxismus-Leninismus

Quellenachweis 1) MEW, Bd. 27, S. 359. 2) MEW, Bd. 23, S. 391. 3) vgl. ebenda. 4) vgl. ND (A) vom 26./27. November 1983, S. 4 f.



Konnte den weitreichenden Nutzen seiner Entdeckung nicht mehr erleben

Zum 90. Todestag von Heinrich Hertz (22. 2. 1857 bis 1. 1. 1894)

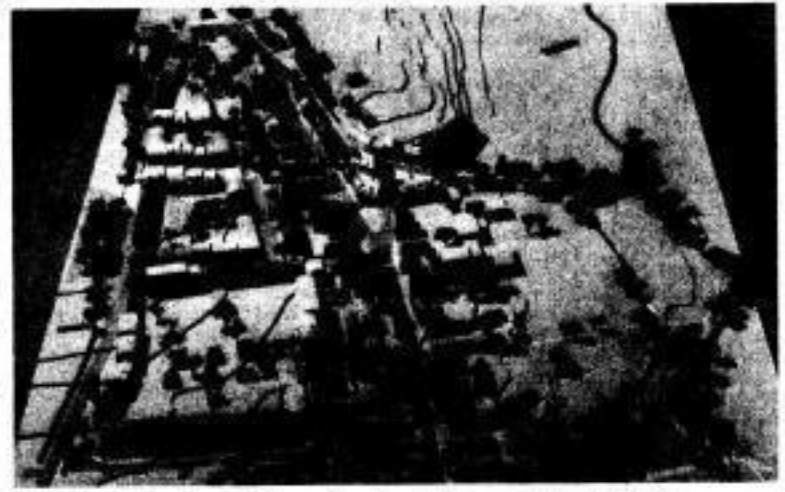
Als Mitte des 19. Jahrhunderts in der Elektrizitätslehre das sogenannte Fernwirkungsgesetz dominierte, waren Wissenschaftler in der ganzen Welt dabei mit ihren Versuchen und Experimenten an diesem metaphysischen Gesetz zu rütteln...

gnetischer Transversalwellen ab. Ein für die damalige Zeit sehr kühner Gedanke war dabei, daß auch Licht elektromagnetischer Wellennatur sein sollte...

Zunächst hatte Hertz am Dresdner Polytechnikum ein Studium auf dem Gebiet des Bauwesens aufgenommen. 1877 wechselte er zur TH München. Seinen Neigungen für die Mathematik und Physik folgend ging er schließlich an die Universität München und später nach Berlin...

1888 gelang es ihm, mit Hilfe hochfrequenter elektrischer Schwingungen schnell veränderliche elektrische Felder im Raum zu erzeugen. In weiteren Experimenten wies er die Wesensgleichheit „Hertzscher Wellen“ mit dem Licht nach...

1889 folgte Heinrich Hertz einem Ruf an die Universität Bonn. Kurz vor seinem 37. Geburtstag verstorben, konnte er den weitreichenden praktischen und gesellschaftlichen Nutzen seiner Entdeckung nicht mehr erleben...



Modellfoto (Komplexer Wohnungsbau im dörflich geprägten Altriesau).

2. Preis im städtebaulichen Wettbewerb

In dem vom Büro des Bezirksarchitekten Dresden ausgeschriebenen Wettbewerb mit dem Ziel optimaler Lösungen für Maßnahmen des komplexen Wohnungsbaus im dörflich geprägten Altriesau sprach die Jury einen der beiden 2. Preise (kein 1. Preis) der Arbeit des Kollektivs des Lehrstuhls Städtebau an der Sektion Architektur zu.

Die Arbeit geht von der Erhaltung und sinnvollen Ergänzung der historisch gewachsenen Substanz und Struktur aus. Sie stützt die Forderung der Wettbewerbsausschreibung...

bewerbsausschreibung, 600 Wohnungen in industrieller Plattenbauweise 4 bis öggeschossig zu errichten und bietet zusätzlich Standorte für differenzierte Wohnformen - vom traditionellen städtischen Wohnen mit Erdgeschosslagen über variable mehrgeschossige „Stadthaus“-Möglichkeiten...

Kollektivmitglieder waren: Prof. Dr. sc. techn. Heinz Schwarzbach, Dr.-Ing. Rita Theuerkorn und die Studenten (5. Studienjahr) Harald Kühne und Michael Dähne.

Dr.-Ing. Rita Theuerkorn, Prof. Dr. sc. techn. H. Schwarzbach

meldeten die „Dresdner Nachrichten“

am 10. Januar 1984

Neuheiten: Der Reinhardt'sche patentierte Gasheizapparat... Außerst einfach in der Konstruktion dient der kaum einen halben Quadratmeter einnehmende und überall auf jedem Stuhl, Tisch usw. aufzustellende Apparat, nachdem er vorher mittelst Gummirohres an einer beliebigen Gasleitung angeschlossen worden...

Im Stadthaus Dresden gesucht und gefunden von Dr. Karin Fischer, Sektion 02, Kustodie

letzteren mit elektrischem Licht in Betrieb gesetzt. Zur Verwendung gelangten 56 Glühlampen in der Leuchtkraft gleich einer gewöhnlichen Gaslampe und 4 Bogenlampen von je 400 Normalkerzen Leuchtkraft.

28. Februar 1984

Es ist beabsichtigt, „eine unmittelbare Fernsprechverbindung zwischen Leipzig und Dresden herzustellen, wenn in den beteiligten geschäftlichen und Verwaltungskreisen der beiden Städte ein solches Unternehmen gewünscht und auf ein ausreichendes Interesse gerechnet werden könnte. Zunächst würde in jeder der beiden Städte eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet werden; außerdem könnten einzelne Teilnehmer in Leipzig und Dresden, welche einen sehr lebhaften Verkehr unterhalten, mit ihren Sprechstellen an die betreffende Vermittlungsanstalt in der Weise angeschlossen werden, daß sie unmittelbar miteinander zu sprechen im Stande wären.“

HSG gab Startschuß für „Sportstaffette DDR 35“

Delegiertenkonferenz der Hochschulsportgemeinschaft unserer Universität zog Bilanz und orientierte auf bevorstehende Aufgaben / Neuer Vorstand gewählt

Am 27. Oktober 1983 führte die Hochschulsportgemeinschaft unserer Universität die Delegiertenkonferenz zur Rechenschaftslegung über die im Zeitraum 1980-1983 geleistete Arbeit und zur Wahl des neuen Vorstandes durch. Neben den 113 Delegierten waren auch der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. No-warra, der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der TU, Prof. Ruhnow, der Vorsitzende des Bezirksausschusses für Studentensport, Dr. Appelt, der Vorsitzende des ÖST-Kreisverbandes, Kamrad Kille, der stellvertretende Vorsitzende des DTSB-Stadtverbandes, Sportfreund Albrecht, sowie der Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, Jugendfreund Degenhardt, unserer Einladung gefolgt.

Die Delegiertenversammlung bildete den Höhepunkt der bisherigen Wahlversammlungen unserer HSG, waren ihr doch bereits Wahlversammlungen in 24 Sport-Sektionen vorausgegangen. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Ermer, konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf eine sehr erfolgreiche Periode der Entwicklung zurückblicken, und so standen am Beginn seiner Ausführungen Worte des Dankes an unsere Sportler, Übungsleiter und Funktionäre, die mit ihrer täglichen Arbeit zu diesem Erfolg beigetragen haben, sowie an die Genossen der SED-Kreisleitung, des Sekretariats der TU, der FDJ, der Gewerkschaft, der GST sowie der übergeordneten Organe des DTSB, die stets mit Rat und Tat zur Sei-

te standen und diese Entwicklung förderten.

Am Beginn seiner Ausführungen machte Prof. Ermer noch einmal allen Delegierten bewußt, wie sehr gerade in dieser Zeit der persönliche Einsatz eines jeden Sportlers für den Frieden eine erste Voraussetzung für eine glücklich-



Foto: Kring

liche Zukunft und für die sportliche Betätigung ist. Anschließend umriß der Vorsitzende die Entwicklung in den zurückliegenden Jahren. So gelang es uns, die Mitgliederzahl um weitere 601 zu erhöhen. Mit nunmehr 6 008 Mitgliedern ist die HSG TU Dresden die zahlenmäßig größte Grundorganisation des DTSB in der DDR. Sie sind in 24 Sektionen und zahlreichen Freizeitsportgruppen aktiv tätig. Über 300 Übungsleiter und ehrenamtliche Funktionäre organisieren den



Die Judokas der HSG beim Wettkampf um den „Weißen Wilsa-Stern“ Ende November 1983 in Krakow in der VR Polen.

Sportbetrieb in den Sportgruppen und Mannschaften.

Annähernd 8 000 Sportlerinnen und Sportler der HSG, Studenten und Mitarbeiter der Universität erfüllten 1983 die Bedingungen für das Sportsabzeichen der DDR, jährlich werden über 5 000 Stunden zur Instandsetzung bzw. Reparatur und Verschönerung unserer Sportanlagen geleistet; unser finanzieller Beitrag für das VII. Turn- und Sportfest der DDR betrug 55 000 M. Das sind nur einige Zahlen, die belegen, mit welchem Engagement und welcher Einsatzbereitschaft unsere Mitglieder am Werke waren.

Eine Besonderheit unserer Arbeit besteht in der engen Verbindung von obligatorischem Studentensport und dem studentischen Freizeitsport. Mit der Schaffung der Studententligen wurde die Form gefunden, die dieser Besonderheit und unseren Bedingungen am besten

entspricht. Die Studententlige an unserer Universität, die voll in die HSG einbezogen ist, besitzt ein gut ausgebildetes Wettkampfsystem. 222 Mannschaften messen in den Sportarten Volleyball, Fußball, Basketball, Handball, Federball, Tennis, Judo und Gymnastik ihre Kräfte. Wie heißt um Sieg oder Niederlage gestritten wird, wie begehrt die Plätze auf dem „Trepochen“ sind, kann jeder fast allabendlich in den Sporthallen bzw. auf den Sportplätzen der TU beobachten.

Natürlich sind wir, das kam sowohl in den Worten des Vorsitzenden als auch in zahlreichen Diskussionsbeiträgen zum Ausdruck, mit dem Erreichen nicht zufrieden. Besondere Reserven sehen wir in der qualitativ noch besseren Realisierung des Gemeinsamen Sportprogramms, das zwischen HSG-Vorstand, FDJ-Kreisleitung und UGL abgeschlossen wurde. Dabei geht es in erster Linie

um die weitere Erhöhung der Anzahl der Studenten und Universitätsangehörigen, die in ihrer Freizeit möglichst regelmäßig Sport treiben. Die Bedingungen des Sportsabzeichens zu erfüllen, sollte zu einem festen Bestandteil des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Sozialistisches Studentenkollektiv“ werden.

Deshalb gilt es, in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen und weiterhin mit Fleiß und Hingabe an der Realisierung der Lösung unserer sozialistischen Sportorganisation

„Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus, treibt alle Sport!“ mitzuarbeiten. Die Delegiertenkonferenz war dabei Wegweiser und Höhepunkt. Die Delegierten verpflichteten sich, mit hohen Leistungen zum Gelingen der „Sportstaffette DDR 35“ beizutragen.

Dr. H. Heinicke

TURNEN

Die Männermannschaft der HSG TU Dresden belegte beim Gruppenscheid im Turnen der Leistungsklasse I um den FDGB-Pokal, in dem Turner aus den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Gera und Dresden aufeinandertrafen, den 2. Platz.

FUSSBALL

Sehr erfolgreich konnte die TU-Studentenauswahl im Fußball die Spiele im Bezirksstudentenpokal und in der 1. DDR-Hauptrunde um den DDR-Studentenpokal abschließen. Im Bezirkspokal gelang ein Sieg über die 18 Zittau (1:0) und die PH Dresden (3:1). Eine echte Überraschung gelang der TU-Auswahl mit der Qualifikation für die 2. DDR-Hauptrunde durch ein 1:0 und 0:0 gegen die TH Karl-Marx-Stadt.

JUDO

Unter dem Motto „30 Jahre Judo an der TU Dresden“ fand am 19. November 1983 in der Judohalle der TU ein Mixturnier statt. Teilnehmer waren die

Männer- und Frauenmannschaften der TH Karl-Marx-Stadt und der IH Cottbus sowie die TU Dresden.

Den 1. Platz belegte die TU; 2. Platz: TH Karl-Marx-Stadt; 3. Platz: IH Cottbus.

ORIENTIERUNGSLAUF

Beim DDR-Studentenranglisten-Orientierungslauf am 3. November - mit 155 Teilnehmern aus sieben Bezirken der DDR - errang das HSG-TU-Aufgebot in der offiziellen Gesamtwertung sowohl bei den Damen als auch bei den Herren überlegen den ersten Platz: Die TU-Damen erzielten 81 Punkte vor Einheit P8d. Erfurt (43 Punkte) und die HSG KMU Leipzig (27 Punkte) und die TU-Herren 83 Punkte vor Einheit P8d. Leipzig (25 Punkte) und Lok HFV Dresden (20 Punkte).

JUDO-BEZIRKSMEISTERSCHAFTEN

Bei den Judo-Bezirksmeisterschaften der Frauen in Coswig errangen Sportlerinnen der HSG TU zahlreiche Erfolge: Carola Möller (80/14/02) sowie Petra Eiska (82/17/03) belegten 1. Plätze, Katrin Hanschmann (82/09/02), Petra Scheumann und Britta Strohfahrt (81/17/08) jeweils einen 2. Platz.